

Details und Schönheiten entdecken

Interessante Serie über die Schönheiten unserer Region

Wer sich häufig in der gleichen Umgebung aufhält, wird mit der Zeit «blind». Gemeint damit ist, dass einem Details und Schönheiten gar nicht mehr auffallen. Durch Unwissen, durch Gewohnheit – eine Art «Blindheit». In einer unregelmässigen Serie zeigt die «Maurmer Post» kleine bauliche, architektonische Schönheiten, die vielen von uns durch den Alltag verloren gehen.

Sandro Pianzola

Kurzum: Wir versuchen, Ihnen bekannte und vor allem viele unbekannte Schönheiten der Region vorzustellen. Mit der Kamera ausgerüstet, entdecken wir architektonische Spezialitäten, Einmaligkeiten, Verträumtes, Traditionelles und vieles mehr.

Im Vorfeld dieser Serie streiften wir einige Male durch die Dörfer, in die Gassen, Winkel und Ecken von Maur und seiner Umgebung. Was wir entdeckten, ist einzigartig. Die Bandbreite reicht von A wie Abriss bis Z wie Zierbalken. Die Themen sind beinahe buchfüllend. Dabei kommen viele weitere Aspekte hinzu wie zum Beispiel das Handwerk, die Tradition, die Geschichte und wirtschaftliche Betrachtungen.



Bild 2: Moderne Linien und Materialien. Ein Detail aus einem grösseren Objekt, das für jedermann ersichtlich ist.

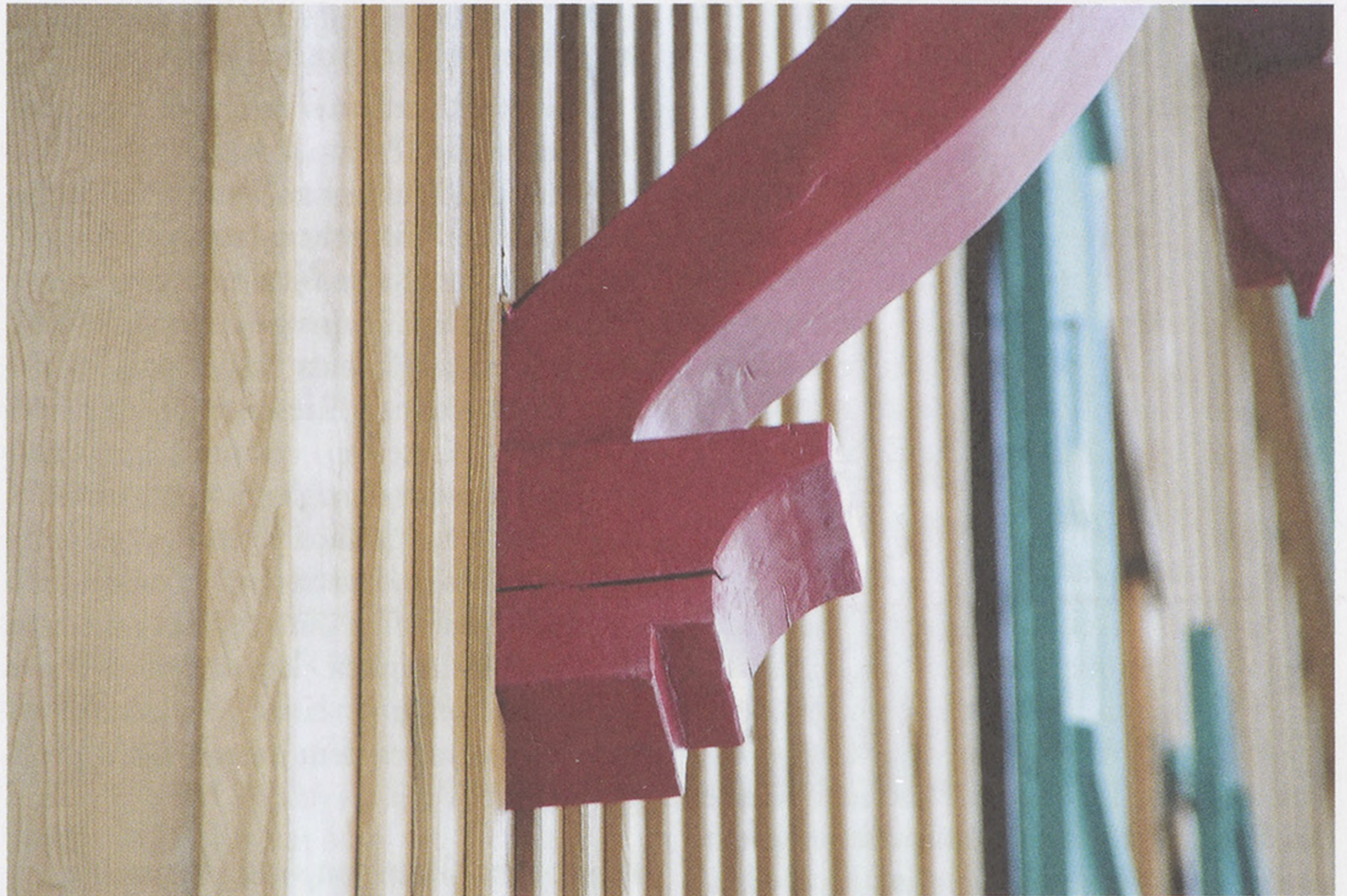


Bild 1: Nicht nur Architekten betrachten diese bauliche Spezialität mit Interesse. Von welchem Haus wurde dieses Detail fotografiert? (Fotos: pi)

Um Ihnen über die unterschiedlichen Details unserer Gegend auch fachkundig Auskunft geben zu können, haben wir uns im Vorfeld dieser kleinen Serie mit einem kleinen, aber kundigen Expertenteam verstärkt. Aber jeder fachkundige Experte ist um weiteren Input dankbar. Daher auch der Aufruf an Sie, liebe «Maurmer Post»-Leser, an und für unsere Schönheiten der Region aktiv mitzuarbeiten. Wir sind überzeugt, dass der eine oder andere Hinweis für viele ein interessanter Beitrag werden kann.

Machen auch Sie mit!

Als Einstieg präsentieren wir Ihnen hier vier Bilder mit Details, die jeder täglich

sehen kann, aber die in der Eile des Alltags oft übersehen werden. Teilen Sie uns mit, wo Sie diese Details schon gesehen haben. Wir sind gespannt, mit welchen offenen Augen Sie unsere schöne Gegend beobachten. Besonders interessiert uns Bild 1, welches dann auch gleich für die erste Geschichte den Grundstein liefert. Bilder 2 bis 4 sind eher Ergänzungen, um aufzuzeigen, wie die Details im Gesamtbild der Region verloren gehen können. Schreiben Sie uns einige Zeilen an «Maurmer Post», Postfach 251, 8123 Ebmatingen oder ein E-Mail auf redaktion@maurmerpost.ch. Wir sind sehr gespannt, wie gut Ihre «Augen» und Ihre Beobachtungsgabe ist.



Bild 3: Das ist kein Gemälde, sondern ein Detail an einem Gebäude, welches für Tausende täglich ersichtlich ist.



Bild 4: Eine Kombination von Holz und Glas. Viele fahren täglich daran vorbei.

Von der Schnappatmung, vom Stöhnen und Röcheln

Ein Stimmungsbild aus dem ersten Nothilfekurs 2012 des Samaritervereins Maur

«Wir schauen nicht weg, sondern handeln.» So wirbt der Samariterverein Maur auf seinem Flyer. Er wirbt nicht nur, sondern handelt tatsächlich. Dann, wenn er beispielsweise Nothilfe-Intensivkurse anbietet. Dieses Jahr sind es deren drei.

Marcel Mathieu

Es ist Freitagabend kurz vor 18.00 Uhr hinter dem Gemeindehaus. Etwas hastig raucht Beat Brunner in der Kälte noch eine letzte Zigarette, bevor er dann als Kursleiter amtiert wird. Von Nervosität will der gelernte Pflegefachmann nicht reden, denn er kann doch auf eine 11-jährige Erfahrung als Kursleiter zählen, und kompetent ist er sowieso, arbeitet er doch am Triemlspital und hat eine grosse chirurgische und medizinische Erfahrung.

Kompetenter Kursleiter – aufmerksame Zuhörer

Derweil warten unten im Theoriesaal 16 Kursteilnehmer auf den im Halbkreis bereit gestellten Stühlen: alle mit Namens tafeln davor und einem Schokoriegel darunter. Dies ist eine freundliche Geste des Samaritervereins Maur, die vielleicht auch als Eisbrecher gedacht ist. Im Durchschnitt sind die Auszubildenden jung, einige gehen sogar noch zur Schule. Man duzt sich ganz unkompliziert und gibt sich cool. Gleichwohl sind alle vorläufig noch von einem äusserst zurückhaltenden Temperament, hören dem Kursleiter aufmerksam zu und lassen sich von dem prall gefüllten Bundesordner mit den vielen Folien drin gar nicht schrecken.

Damit es nicht zu einem einseitigen Monolog kommt, stellt Beat Brunner

auch schon mal Fragen, auf die er vorerst sehr spartanische Antworten (sie bestehen immer nur aus einem einzigen Stichwort!) bekommt, von jenen, die sich trauen einfach dreinzureden. Die Vorsichtigen und Zurückhaltenden strecken zwar fleissig auf, lassen es aber dann, weil das scheinbar komplett aus der Mode gekommen ist und es die Spontanen und Ungeduldigen eh nicht interessiert.

Im Erfahrungsschatz kramen

Die erste Lektion vergeht schnell und ist kurzweilig. Brunner weiss von vielen eigenen Erfahrungen zu berichten. So gehen etwa die Menschen aus anderen Kulturkreisen mit Krisensituationen ganz anders um, als wir es uns gewohnt sind. Der Kursleiter erzählt, dass besonders jene aus dem Balkan einen Riesenzirkus mit viel Lärm und Geschrei veranstalten, wenn es einem der ihren schlecht geht, und das wirkt auf das Publikum dann doch sehr erheiternd. Ganz lustig finden viele auch die Frage, wie man eine schwangere Frau bei Bewusstlosigkeit lagern soll – oder ist das Lachen eher einer gewissen Verlegenheit und etwa dem jugendlichen Alter geschuldet?

Praktische Übungen sind kurzweilig

Nach der Pause sind praktische Übungen angesagt. In Gruppen wird die Bewusstlosenlagerung geübt, und das ist auch schon mal so spassig, dass mittlerweile viel gelacht, geschnattert und ein bisschen herumgekaspert wird. In einem Kellerraum voller Gerümpel und aller-

hand Krimskrams müssen die Kursteilnehmer eine Situation, in der eine Figurantin bewusstlos am Boden liegt, beurteilen und richtig reagieren.

Ein umgekippter Stuhl weist darauf hin, dass da jemand draufgestiegen ist, um etwas von einem Schrank herunterzuholen. Dabei muss die Person heruntergestürzt sein. Diesen Ausbildungspart übernimmt die Samariterin Sybil Huber und sie muss mit viel Gekicher und Gelächter fertig werden. Das Szenenspiel machen zwar alle fleissig und mit viel Engagement mit, kritische Einwände wollen jetzt aber nicht ausbleiben. Knifflige Fragen werden gestellt und ein besonders Kecker mit Kapuzenpullover (seinen Namen will er dann etwa gar nicht zitiert sehen!) wagt sogar die Behauptung, dass die Feuerwehrleute eh besser ausgebildet wären als die Samariter. Geht doch völlig in Ordnung, dass die Samariterin Huber das nicht auf sich sitzen lassen will, worauf sich dann ein Wortwechsel entwickelt, aus dem kein eindeutiger Sieger hervorgeht. Die Provokation hingegen sitzt. Ein bisschen Schabernack zu treiben passt zum ernstesten Thema, und die Frage nach der Gruppenhierarchie wäre damit auch angeschnitten.

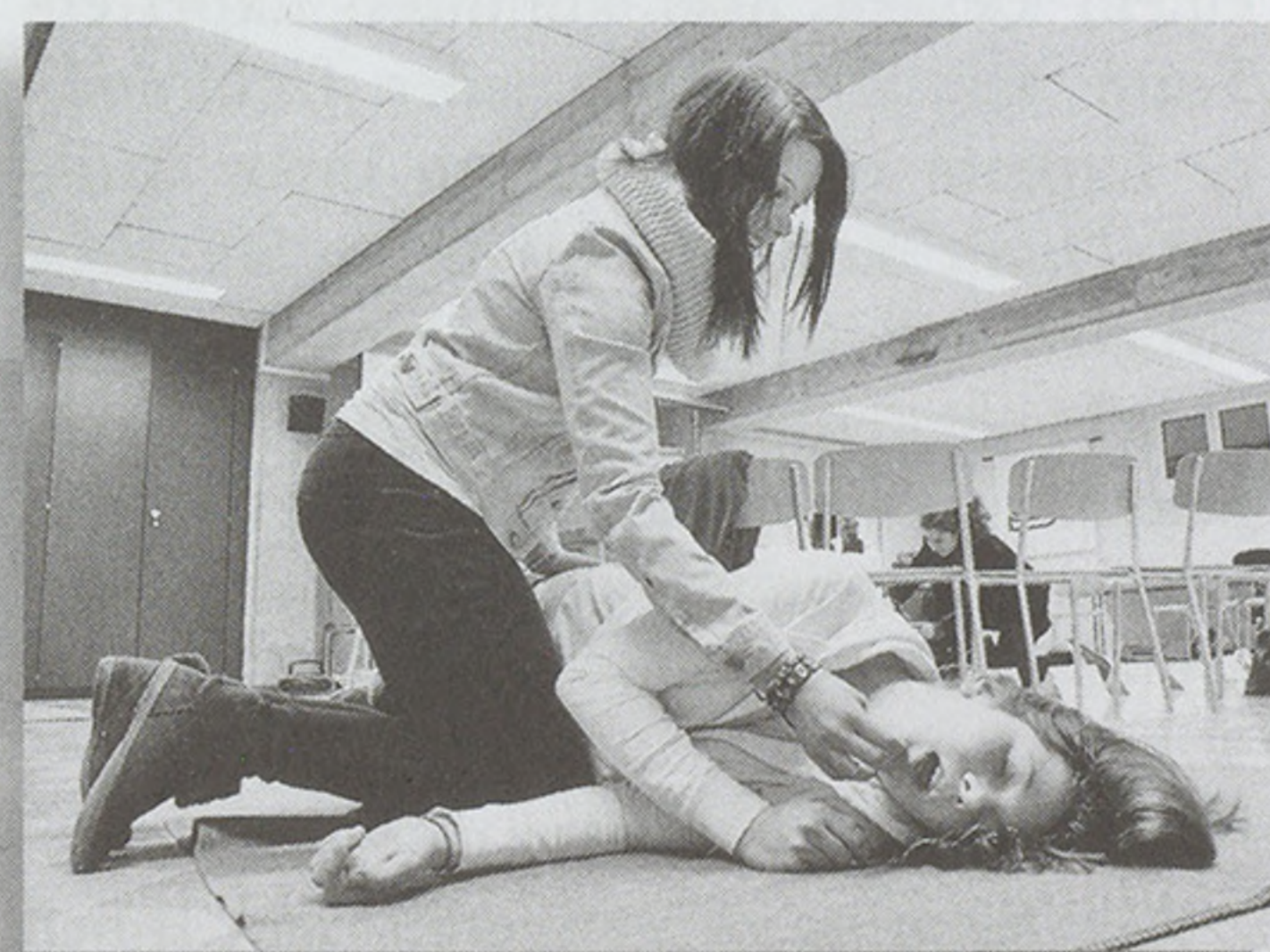
Korrektes Verhalten lernen

Es ist durchaus nicht so, dass alle Teilnehmenden am Nothilfekurs ausschliesslich die Fahrprüfung und dann den Fahrausweis im Sinne haben. Soraya Kunz etwa ist Studentin an der pädagogischen Hochschule und möchte einmal Mittelstufenlehrerin werden. Da kann es für sie nur von Vorteil sein, wenn sie vielleicht auf einem Ausflug bei einem Notfall weiss, wie zu handeln ist. Ihre Schwester Désirée ist Bankangestellte und hat bis anhin noch gar nicht so gross Lust gehabt, die Fahrprüfung zu machen, findet hingegen, dass ein Nothilfekurs zur Allgemeinbildung gehört. Auch Janine Simmen, in der Ausbildung zur Grafikdesignerin, hat einen Flyer des Samaritervereins im Bus gesehen und sich entschlossen, korrektes Verhalten in Notfallsituationen zu erlernen.

Ein bisschen Respekt und Achtung verdient derart verantwortungsvolles Verhalten schon.



Der Kursleiter Beat Brunner sagt die erste Pause an. (Fotos: Marcel Mathieu)



Unten: Das Publikum im Nothilfekurs ist im Durchschnitt auffallend jung. Oben: Das Üben der Bewusstlosenlagerung macht Kim Strohmaier und Sandra Thöni auch ein bisschen Spass.

Lesenacht: Gesprochenes Wort in der Dunkelheit

Schulanlage Leeacher mit einem Nachtleben besonderer Art

Eine Nacht im Schulhaus Leeacher in Ebmingen – keine alltägliche Erfahrung. Für die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe aber ein riesiges Erlebnis.

Sandro Pianzola

Im Februar machten sich die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe des Schulhauses Leeacher in Ebmingen mit einer besonderen Vorfreude auf den Weg zum Schulhaus. Manche wurden von ihren Eltern begleitet. Dort öffnete sich um 19.30 Uhr die Tür für die Lesenacht und die Kinder stürmten lachend und gut gelaunt in ihre Klassenzimmer.

Taschenlampe im Schulzimmer

Im Schulhaus der Unter- und Mittelstufe in Ebmingen herrschte reges Treiben, da die Klassen fleissig in den verschiedenen Klassenzimmern den unterschiedlichsten Geschichten und Lesungen beiwohnen konnten. Draussen herrschte klirrende Kälte, in einigen Klassenzimmern prickelnde Spannung. Für die Unterstufe wurden Geschichten wie «Der stinkende Geissbock», «Die kleine Hexe», der Klassiker «Pippi Langstrumpf» oder «Olli und Flips im roten Flitzer – Eine Abenteuerreise zur Priateninsel» vorgelesen.

Für die Mittelstufe zog man das Buch von Mark Twain aus dem Regal mit der abenteuerlichen Geschichte von «Tom Sawyer und Huckleberry Finn». Ein Urklassiker, der bestimmt in keiner richtigen und repräsentativen Bibliothek fehlen darf. Weiter wurden in der Lesenacht gelesen: «Der Mitternachtszirkus», «Die Reise nach Tripiti» oder «Hexen hexen». Für die 5. Leeacher-Lesenacht bildete man ein Zweierteam, welches die Vorlesung vornahm. Jede Geschichte dauerte so in der Regel 20 Minuten. Und die Gestaltung für die Vorlesung konnte das Zweierteam selbst festlegen. Wie die Vorjahre zeigten,

sind Gruselgeschichten und Krimis bei den jungen Zuhörern immer sehr beliebt. So zählte man bei der Unterstufe neun, bei der Mittelstufe zwölf Lesungen auf dem Zeit- und Organisationsplan.

Geistergeschichten im Dunkeln

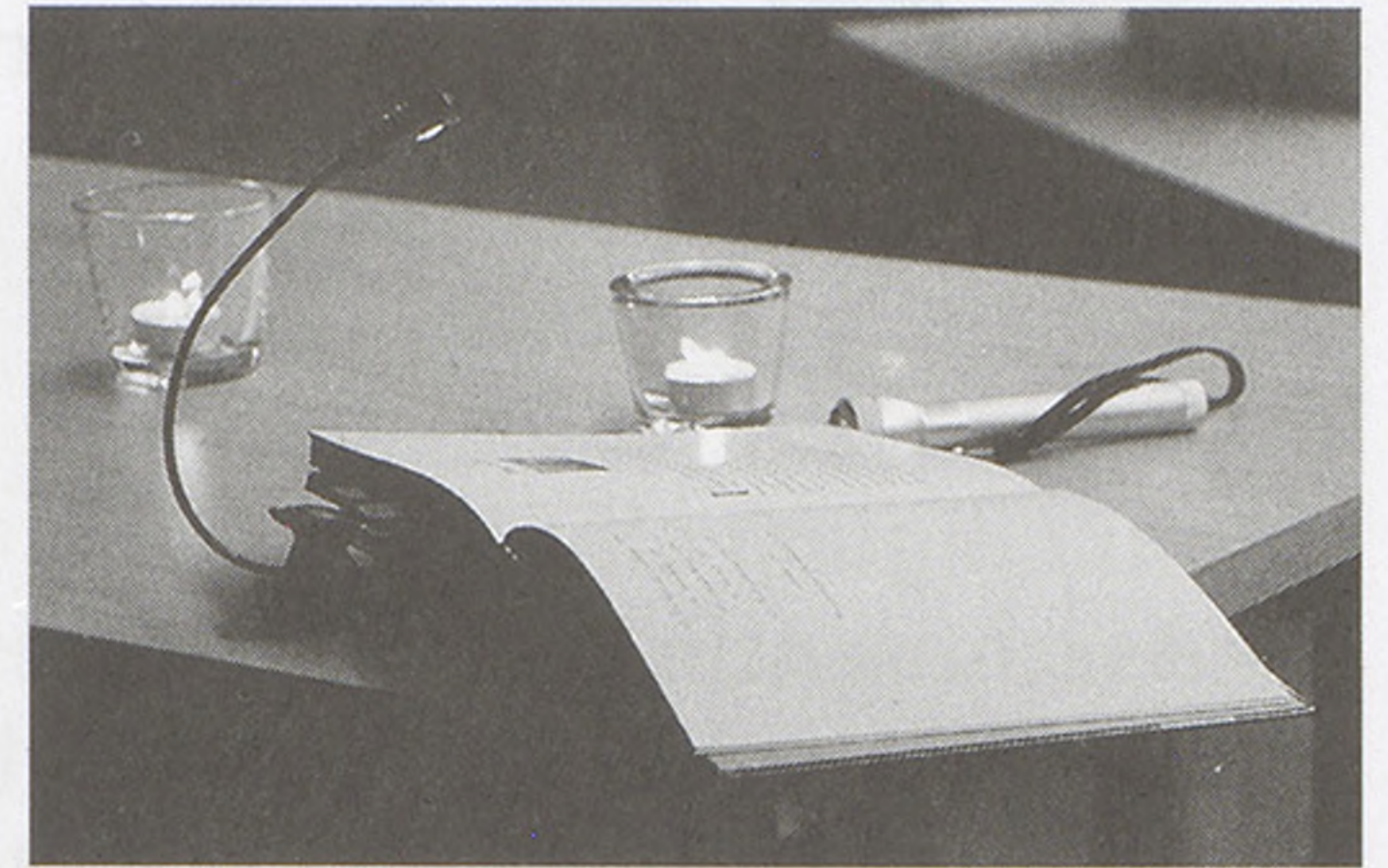
Im dunklen Klassenzimmer 21 von Neubau 2 brannten nur wenige Rechaud-Kerzli, damit die Schüler auch den Stuhl problemlos finden konnten. Mit einer Leselampe ausgerüstet, las Karin Wahl Geistergeschichten aus dem Buch «Geisterreiter» vor. Ideal, dass bei solchen Erzählungen eben auch auf die passende Stimmung geachtet wird. Und welches Land ist besser für Geistergeschichten als Schottland. Die karge Landschaft und die grossen und zum Teil verlassen Schlösser strotzen nur so vor unbekannten Geistern.

Die knapp 15 jungen Zuhörerinnen und Zuhörer zeigten sich durch die vorgetragene Geschichte beeindruckt und begeistert, doch so richtig lief der Schauer keinem den Rücken runter. Ob die Kurzgeschichte den Anreiz, sich das Buch aus der Bibliothek zu leihen, auslösen mochte, wird sich durch das Fehlen im Bibliotheksgestell zeigen. Gefallen hat aber die Geschichte, die das Ende der Fantasie oder einem Weiterlesen noch offen liess, jedem.

Vor dem Schlafengehen dürften sicher die meisten der Jüngsten noch heute eine Geschichte geniessen, die ihnen von den Vätern und Müttern vorgelesen wird. Als sich dann die Uhrzeiger auf 22 Uhr einschlugen, war langsam aber sicher das Ende der Lesenacht angebrochen. Und danach wurde es langsam Zeit, nach dem Heimweg zuhause unter die warme Bettdecke zu huschen.

Was hat gefallen?

Auf die Frage, was den Schülerinnen und Schülern am besten gefallen hat, antwortete Lucas spontan: «Ich habe am liebsten spannende Geschichten, wo man



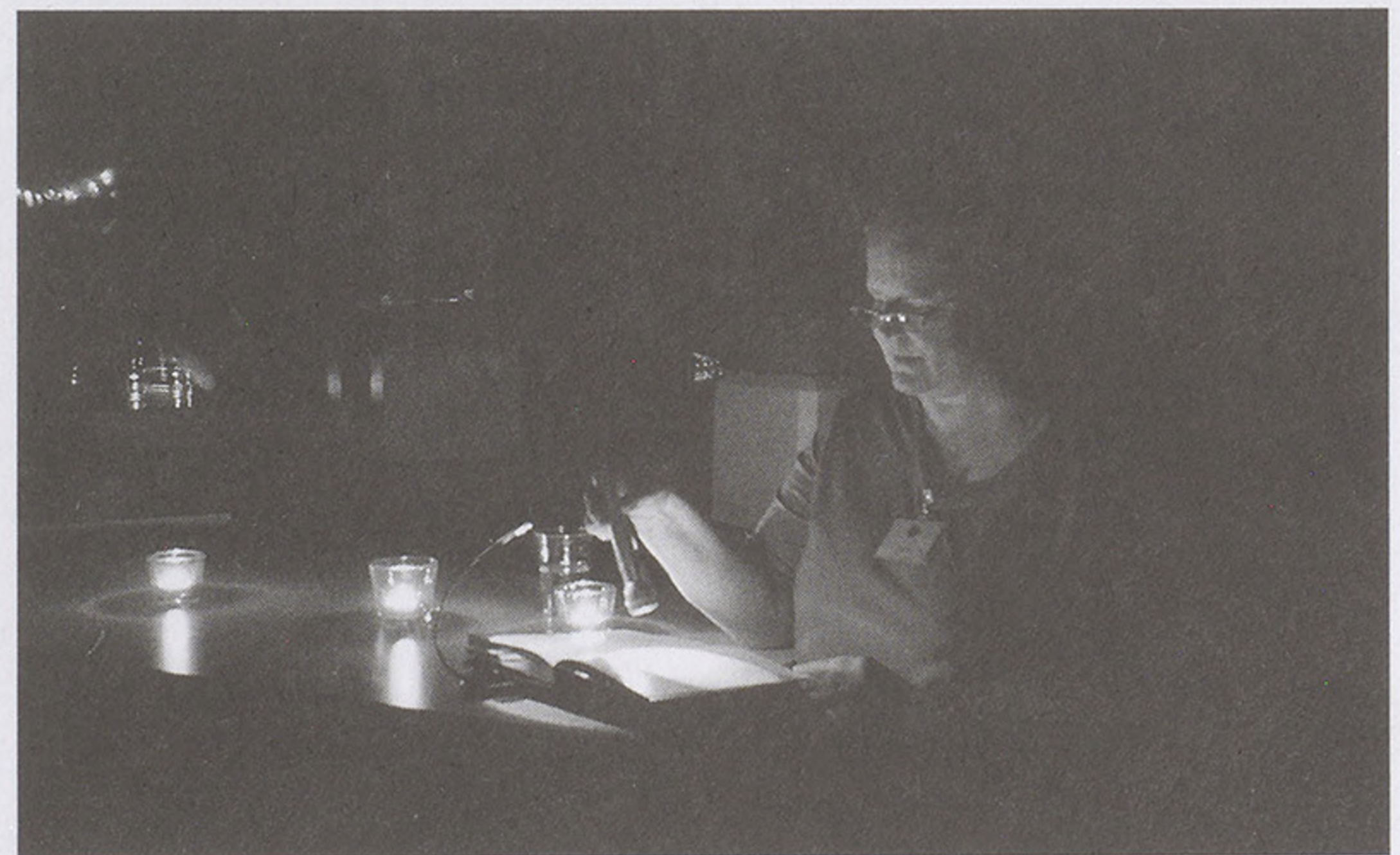
Ein Buffet mit vielen feinen Sachen versüsste die Leeacher Lesenacht für Gross und Klein.

nicht weiss, wie sie ausgehen.» Eine Fünftklässlerin berichtet: «Es ist was ganz Besonderes, mal in die Welt der Bücher einzutauchen und beim Zuhören so in einer richtigen Fantasie zu leben.»

Wer einen zu «rauchenden Kopf» vom Zuhören hatte, konnte sich bei einem traumhaften Buffet mit Kuchen und vielen weiteren Köstlichkeiten für die nächste Vorlesung stärken. Doch so richtig mochte niemand nach Hause gehen. Zu spannend und unterhaltsam war die Lesenacht. Mit einem spannenden Buch kann aber jeder Abend interessant sein oder werden, es ist nur der Gang zur Bibliothek nötig.



Debora Kirschler (links) und Karin Wahl mit den Schülerinnen und Schülern nach dem Lesen aus dem Buch «Geisterreiter».



Dunkelheit, Spannung, Geister und Taschenlampe mit Buch: Karin Wahl beim Vorlesen. (Fotos: Sandro Pianzola)

sdbu

Soziale Dienste Bezirk Uster

**Ankündigung einer
ausserordentlichen Delegiertenversammlung
vom Mittwoch, 29. Februar 2012, 16.00 Uhr
Industriestrasse 27, Volketswil,
Sitzungszimmer EG**

Traktanden:

1. Protokoll der Versammlung vom 28. September 2011
2. Zweckverband
 - Abschluss eines Mietvertrages mit der Pensionskasse BonAssistus
 - Auftrag für Architektur- und Bauleitung
 - Genehmigung eines Kredites in der Höhe von Fr. 380 140.–
 - Bildung eines Bauausschusses
3. Mitteilungen und Verschiedenes

Aktenaufgabe ab 10. Februar 2012
(Sekretariat Soziale Dienste Bezirk Uster,
Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf)



Stilvoller
Look für den
Alltag.

Herren-Haarschnitt:
CHF 52.–

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Service, MFK
Reparaturen
Lenkgeometrie
Carosserie, etc.



Mehrmarken
Verkaufspunkt
Ihr Spezialist für Neuwagen

www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

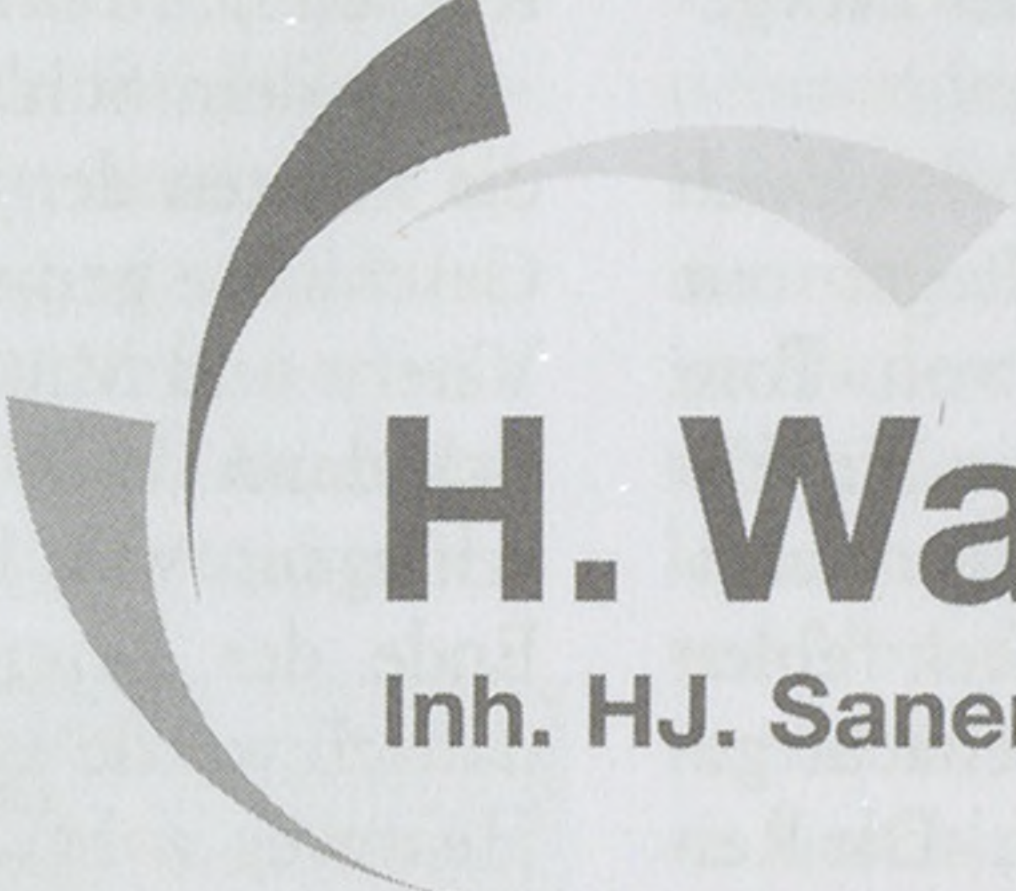
Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

tax con cept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)
SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN
Lagerstandorte
Ebmingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch



HALTER AG

Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62
Fax 044 825 60 21

info@halterag.ch
www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Büro Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 409
8053 Zürich Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

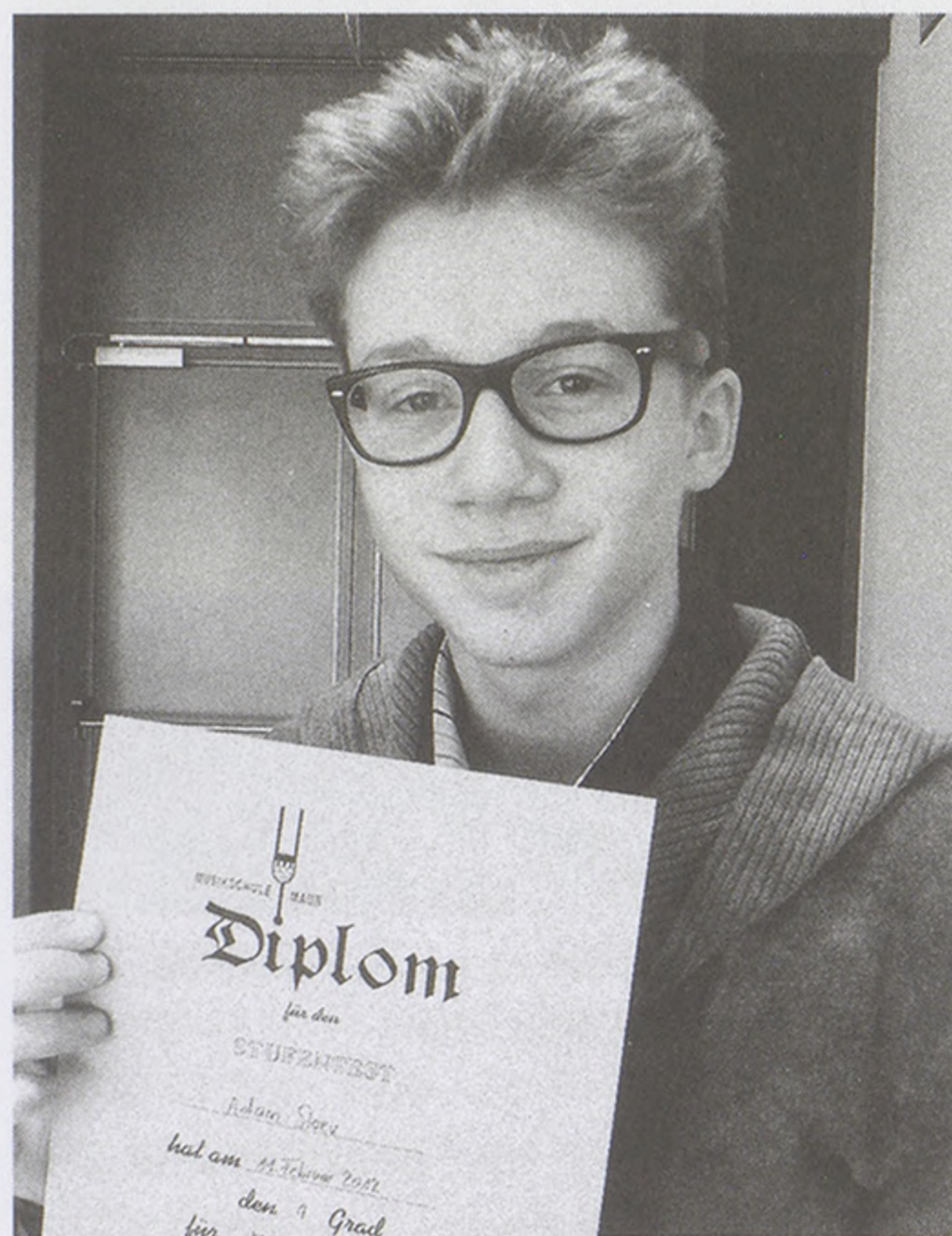
Tonleiter hinauf und wieder herunter

Der jährliche Stufentest der Musikschule Maur fand letzten Samstag statt

Für die ganz Ambitionierten unter den kleinen Musikern hält die Musikschule Maur unter der Leitung des Verbandes Zürcher Musikschulen den jährlichen Stufentest bereit; am letzten Samstag war es wieder soweit.

Christoph Lehmann

Aus dem Singsaal des Schulhauses Aesch dringen Klaviertöne, zaghaft, dann wieder forsch und von sich gänzlich überzeugt. Im Warteraum davor warten Schüler mit ihren Müttern. Schnell werden noch die Notenblätter gedanklich durchgegangen, von der Mutter noch letzte Ratschläge verinnerlicht. Leichte Nervosität ist zu spüren. Der Test ist freiwillig und es versteht sich deshalb von selbst, dass die rund 40 Schüler, die sich zum Test angemeldet haben, motiviert sind, den Test mit summa cum laude zu bestehen. Der Stufentest wurde so entwickelt, dass für alle Schüler gleiche Bedingungen



Adam Stoev, Forch, hat soeben sein Diplom erhalten.



Genau beobachtet: Klavierschüler zwischen weissen und schwarzen Tasten.

(Fotos: cl)

herrschen und in sieben Schwierigkeitsstufen abgehalten wird. Im Singsaal Schulhaus Aesch machen sich die Lehrpersonen Christiane Werffeli und Amri Alhambra bereit. Werffeli meint gegenüber der MP, dass der Test die Schüler in der Motivation unterstützen soll. Bei Bestehen des Tests gibt es ein Diplom, wobei die Lehrpersonen nicht allzu streng bei dessen Vergabe zu Werke gehen, denn der Test

soll ja, wie gesagt, motivieren. Die Lehrpersonen tauschen die Schüler und nehmen jeweils den Schüler ihres Kollegen/ihrer Kollegin unter die Augen bzw. die Ohren. Die Lehrperson sitzt in gebührendem Abstand zum Schüler. Neben einem Pflichtstück, gemäss Auswahl-Vorgabe des Verbandes, nimmt der Schüler noch ein weiteres Vortragswerk sowie eine eige-

Fortsetzung auf Seite 6

Interview mit Adam Stoev, Forch, 15 Jahre, Gymnasiast in Zürich

Du hast soeben den Stufentest in der drittletzten Stufe bestanden. Gratulation. Seit wann spielst du Klavier?

Seit dem 2. Kindergarten, also inzwischen gut 10 Jahre. Es macht mir sehr viel Spass und Freude und ich möchte auf jeden Fall weiter an der guten Musikschule Maur Klavierunterricht nehmen und auch die weiteren Stufen erfolgreich bestehen.

Übst du viel?

Das ist ganz unterschiedlich. Einmal ist es viel, ein anderes Mal eher weni-

ger. Es gibt auch Tage, an denen ich nicht spiele. Das Haydn-Pflichtstück, das ich vorhin gespielt habe, habe ich erst vor einer Woche in Angriff genommen.

Gehst du später ans Konsi oder möchtest du Profi-Klavierspieler werden?

Nein, das Klavierspielen soll nicht zu meinem Beruf werden, ich möchte es zum Spass betreiben.

Welches sind deine bevorzugten Stücke, Komponisten?

Da gibt es viele; vor allem aber liebe ich Chopin und Bach. Bach lässt sich so flüssig spielen und ist unglaublich variantenreich!

Nicht jeder liebt aber klassische Musik, ist vielleicht auch eine Charaktersache und ich wüsste auch nicht, was ich für ein Stück empfehlen sollte, für jemanden, der sich in das Thema «klassische Musik» hineinhorchen möchte.

Gibst du Konzerte?

Nein. Ich spiele aber manchmal für Freunde oder Kollegen von meinen Eltern.

Fortsetzung von Seite 5

ne Komposition mit. An einem Tisch im Singsaal machen sich zwei Schülerinnen im theoretischen Teil mit Notenblättern zu schaffen; die Lehrerin hilft, es gibt Fragen. Die Theorie gehört neben dem Vortrag auch zum Test sowie ein Rhythmusdiktat: «TA,TA-TE...» ertönt es. Natürlich müssen auch die Tonleitern gespielt und von einer Tonart in die andere moduliert werden, in Moll und Dur, notabene. Die Lehrperson möchte den Akkord in Cis-Moll; der Schüler studiert ein wenig, ist ja nicht gerade die geläufigste Tonart. Die Lehrer sind zufrieden und stellen am Schluss noch ein paar Fragen zur Musikgeschichte, die dann einem etwas älteren Klavierschüler wie ein Dessert zu einem schwierigen Hauptgang vorgekommen sein dürften.



Auch Theorie gehört zum Stufentest.

Mit dem Riss im Eis starb vorläufig die Hoffnung auf die Eisflächen-Freigabe...

...am Mittwoch, 15. Februar, wurde der Greifensee aber dennoch für die Begehung freigegeben

An dieser Stelle hätten eigentlich Fotos und ein Bericht über eine weitere Seegfröni und einen Auflauf fröhlicher Menschen stehen sollen. Allein, es sollte nicht sein. Was machte dem Spektakel einen vorläufigen Strich durch die kalkulierte Rechnung?

Christoph Lehmann

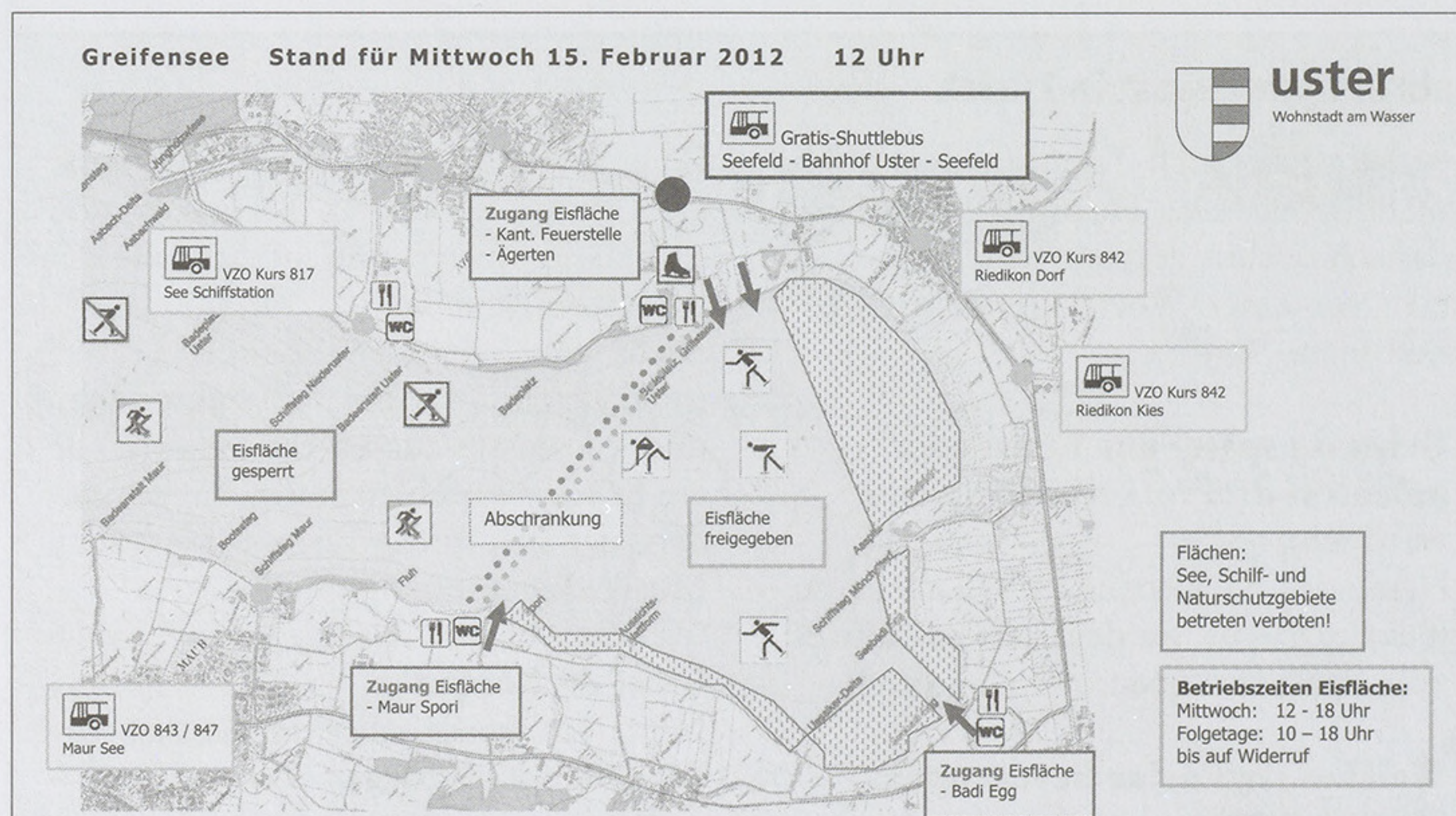
Am letzten Wochenende waren Freude und Erwartung gross, dass neben dem Pfäffikersee auch die bestehende Eisfläche auf dem Greifensee zur Begehung freigegeben würde. Nach diversen Eismessungen frohlockten die Sicherheitsvorstände der Anrainergemeinden, dass einem Spektakel, wie bei der letzten Seegfröni, wohl nichts mehr im Wege ste-

hen würde, und mancherorts dürften die Vorbereitungen für Schlittschuhvermietung oder Grillstände auf Hochtouren gelaufen sein. Doch während die Pfäffiker ihren zugefrorenen See in Beschlag nehmen konnten, schauten die Maurmer am letzten Wochenende auf Hinweisschilder, die das Betreten verboten. Zwar haben wie immer ein paar Unentwegte und Risikosuchende schon am Anfang der Eisbildung die Seeüberquerung gewagt und am letzten Wochenende ein paar Einsame Runden mit Schlittschuhen gedreht; doch der grosse Aufmarsch, sieht man von ein paar Autos bei der Badi Egg ab, blieb nach behördlichen Warnungen aus. Am Freitag vor dem Wochenende machten sich Mitarbeiter des Strasseninspektorates daran, Pflöcke ins Eis zu schlagen. Was nie-



Maurmer sahen vorerst nur Warnschilder rund um das vordere Seebecken. (Foto: cl)

mand erwartete, trat überraschend ein; ein gewaltiger Riss im Eis brach plötzlich die kompakte Eisfläche und dunkles Wasser trat hervor. Das Strasseninspektorat brachte sich schnell in Sicherheit und liess dabei sein Raupenfahrzeug auf dem See stehen; rette sich wer kann war angesagt. Die Behörden erklären sich diesen Riss mit der Eisausdehnung der letzten Tage, die zu Spannungen in der Eisdecke geführt hätte. Die Temperaturen der aktuellen Woche sind am Steigen begriffen und so freut es umso mehr, dass die Eisfläche in Teilgebieten des Sees freigegeben wurde. Die Behörden bittet dabei die Bevölkerung, den See nur an den offiziellen Einstiegsstellen zu betreten und auch sonst die Anordnungen zu befolgen. Dass auf dem See nichts liegen gelassen wird, versteht sich hoffentlich für den Naturfreund von selbst, denn alles Liegendelassene wird bei steigenden Temperaturen im See versenkt.



Das südliche Seebecken wurde am Mittwoch freigegeben.

(Grafik: zvg)

Unihockey: Pokal mit «Champagner»

Erfolgreiche Maurmer in der Looren

Am Sonntag, 29. Januar 2012, organisierte der TV Maur in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Turnverband der Region Glattal-Limmattal-Zürich (GLZ) in der Sportanlage Looren das Unihockeyturnier der Jugend 2012, welches von der Würth Group und vom ASM Andreas Schnetzer Malergeschäft unterstützt wurde.

Da der Anlass wieder im Januar stattfand, gab es etwas mehr Anmeldungen als im Vorjahr. In vier Kategorien wurden von ca. 200 Kindern beinahe 60 Spiele ausgetragen, welche in spannenden und umkämpften Finalspielen endeten. Vom Turnverein Maur starteten insgesamt vier Teams.

Auch Mädchen dabei

Kurz vor 10 Uhr ging es los. Die verschiedenen Teams spielten mit viel Engagement und Spass um jeden Punkt, damit die Finalspiele am Nachmittag erreicht werden konnten. In den vier Kategorien Knaben A, B und C und Mädchen B (Kategorie M) kam es zu spannenden und ausgeglichenen Spielen. Zwischendurch konnte man sich jederzeit in der gemütlichen Festwirtschaft des TV Maur stärken.

Geleitet wurden die Spiele von einigen freiwilligen Schiedsrichtern, welche die Spiele von Anfang bis zum Schluss nach den offiziellen Regeln von Swiss Unihockey leiteten und so jederzeit für faire und sportliche Begegnungen sorgten.

Um 17 Uhr setzte sich bei den ältesten Teilnehmern im Final Maur knapp mit 3:2 gegen Freienstein durch. In der Kategorie B gewann bei den Knaben Uetikon 2 mit 7:1 gegen Volketswil 2 und bei den Mädchen kam es zum Duell zwischen Hedingen und Schwerzenbach 1, welches Hedingen



Die glücklichen Turniersieger aus Maur mit Pokal und «Champagner» ohne Alkohol.

(Fotos: zvg)

gen mit 5:1 für sich entscheiden konnte. Bei den Jüngsten konnte sich Gossau ZH gegen Uetikon mit 4:1 durchsetzen.

Kategoriensieger Unihockeyturnier Jugend 2012:

- A: Maur
- B: Uetikon 2
- M: Hedingen
- C: Gossau ZH

Alle Resultate und weitere Fotos sind auf unserer Website www.tvmaur.ch abrufbar. An der Rangverkündigung wurde den Siegern der Wanderpokal über-

geben und alle weiteren Teams bekamen eine kleine Überraschung, welche von den Kindern gerne entgegengenommen wurde.

So ging ein langer Sonntag zu Ende und die Planung für das nächste Jahr hat bereits begonnen. Wir gratulieren allen Maurmer Teams für die starken Leistungen und dem Team der Kategorie A für den tollen Sieg in ihrer Kategorie. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Sponsoren, auch dank ihnen konnten wir dieses Turnier erfolgreich auf die Beine stellen.

Für den Turnverein Maur
Peter Steinegger



Unihockey verlangt vollen Einsatz und auch eine gute Stocktechnik, um den Gegner auszuspielen.



Nebst den Trophäen gibt es auch eine Flasche «Champagner», um den Pokal einzuweihen.

«Schiff lände»: Kultur und Kulinarik

Das Restaurant in Maur mit spannendem Halbjahresprogramm

Neues Jahr – neues Programm. Gastgeber Martin Stierli und seine Crew präsentieren in ihrem neuen Halbjahresprogramm einen bunten Bilderbogen durch die Spezialitätenküche sowie zwei sehr interessante Abstecher in die Kultur. Nichts liegt näher, als Kulinarik mit Kultur zu geniessen – oder auch umgekehrt.

Im Restaurant Schiff lände am Steg in Maur weht ein neuer, frischer Wind. «Rosa-rote Zeiten» wirbt das Team mit Geschäftsführer Martin Stierli bei seinen Stammgästen. Gerade rechtzeitig zum Valentinstag ist die Farbe passend. Aber nicht nur für den 14. Februar. Dieser jährlich wiederkehrende Tag im Zeichen der Liebe wurde nicht von den Floristen erfunden. Den Valentinstag feierte man schon im Mittelalter in Frankreich. In den 50er Jahren kamen die Besatzungssoldaten zu uns, und dadurch übernahmen auch wir den Valentinstag, den es übrigens bereits auch in China schon gab und gibt.

Rosa-Rot ist auch die gute Bezeichnung oder eine Garstufe für sehr gutes Rindfleisch. Das passt ebenfalls ausgezeichnet in die «Schiff lände». Bereits seit Januar und auch noch die Tage im Februar offeriert das Restaurant Top-Fleisch-Varianten auf dem «Heissen Stein». Das Fleisch brät so direkt vor dem Gast am Tisch fertig. Dazu gereicht wird eine reichhaltige Gemüseplatte mit Maisbrot, Beilagen nach Wahl (Pommes frites, Tagespasta, Gemüsereis oder Bratkartoffeln) und vier verschiedene Saucen. Selbstverständlich darf auch der traditionelle Kräuterbutter nicht fehlen. Jedenfalls hat es für jeden Geschmack etwas auf der Speisekarte oder auf dem Brett mit dem heissen Stein.

Für die kalte Jahreszeit passt ganz treffend die Karte mit den heissen Suppen. Von der «Zürcher Weissweinsuppe» über die «Appenzeller Käsesuppe» zur «Bündner Gerstensuppe» geht die kulinarische Reise bis zur «Ungarischen Gulaschsuppe». Wer schon seit geraumer Zeit keine richtigen Erinnerungen an seine Militärtage hat, der kann sich den «Spatz» in einer Schweizer Armee-Gamelle servieren lassen.

Märchen oder Wahrheiten?

Unter dem Titel «Kultur am See» verbindet das Restaurant Schiff lände die kulinarischen Köstlichkeiten mit einem kulturellen Abend. So gastiert am Freitagabend, 9. März, Sibylle Baumann mit ihrem Programm «honigsüss und feurigscharf» in Maur. Der Titel bezieht sich aber nicht auf das angebotene Drei-Gänge-Menü, eher auf ihre sinnlich-erotischen Geschichten. Dabei sollen aber nicht nur die Geschichten lustvoll sein. «Wir verbinden die Kultur mit der Tafelkultur und bieten so eine interessante und hoffentlich auch spannende Kombination an», erklärt Geschäftsführer Martin Stierli.

Sibylle Baumann ist eine Geschichten- und Märchenerzählerin. Vor einigen Jahren fand eine Begegnung statt, die Folgen hatte: Sibylle Baumann verliebte sich in eine fast vergessene Kunst. Seither sammelt sie leidenschaftlich mündlich überliefertes Märchenmaterial, Mythen und Weisheitsgeschichten. Sie entdeckt darin Altes und Neues, Nachdenkliches und Lustiges, Unbeschreibliches und Eindrucksvolles und noch vieles mehr. Ihre lebendige Erzählkunst spinnt die zeitlosen Geschichten von Weisheit, Wahrheit und Humor auf dem haarfeinen Grad zwischen Wirklichkeit und Fantasie.

Reservieren Sie sich schnell einen der wenigen Plätze und geniessen Sie die Gratwanderung zwischen Märchen und Wahrheit. Das Drei-Gänge-Menü wird bestimmt der Wahrheit entsprechen.

Noch im März werden in der «Schiff lände» die Hühner losgelassen. Dabei dreht sich auf den Tellern alles um das Hühnerfleisch in den unterschiedlichsten Varianten und Gewürzen. Viele leckere und raffinierte Hühnerfleisch- und Eierspeisen zieren die Speisekarte.

Der Osterbrunch, der mittlerweile legendär ist, findet am 9. April statt. Der reichhaltige Sonntags-Brunch macht beinahe eine weitere Mahlzeit an diesem Tag überflüssig.

Das zweite Highlight im Rahmen der Reihe «Kultur am See» gehört am Freitag, dem 11. Mai, dem Kolumnenpaar «Schreiber & Schneider». Die beiden bekannten Schreiber aus der Coop-Zeitung werden in der «Schiff lände» zu Gast sein. Ihr kabarettistisches Programm wird auch als Dinner-Lesung angeboten. Das ist Humor für Menschen in jeder Beziehung.

Ebenfalls im Mai wird dann der Spargel gefeiert, hoffentlich auch bei frühlinghaften Temperaturen und Abenden. Weitere Informationen unter: www.schiff-laende.ch oder über Telefon 044 980 05 04.

Sandro Pianzola

Märtegge

Zu verkaufen:

Praktisches Familienauto: **Renault ESPACE 2.0 T Dynamique**, 11./07, 58 200 km, aus 1. Hand, viele Extras, s. guter Zustand; 8-fach neu bereift, frisch ab Service. VP Fr. 21 000.–. Tel. 076 576 25 79.

Klassische Massage gegen Rückenbeschwerden. Dipl. med. Masseur FA/SRK massiert auch in neuer Praxis in Uster. Krankenkassen anerkannt. [magicMANO](http://magicMANO.ch), Tel. 079 710 35 99, www.magicmano.ch.

Inserat

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind jeden 1. und 3. Samstag im Monat geöffnet

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch



Für den Fleisch-Feinschmecker: Kräuter-Entrecôte auf dem heissen Stein mit Gemüsebeilagen, Pommes Frites und vier verschiedenen Saucen.

(Foto:pi)

Deutscher Besuch

Deutsche Transporthelikopter trainieren den Gebirgsflug in der Schweiz

Vom 27. Februar bis 23. März 2012 sind auf den Militärflugplätzen Alpnach und Dübendorf deutsche Transporthelikopter zu Gast.

Seit 2003 üben Schweizer Helikopterpiloten im Rahmen des Cross-Country-Trainings in Deutschland Tief-, Nachttief- und Instrumentenflug. Als Gegenleistung erhalten deutsche Hubschrauberbesatzungen die Möglichkeit, die Hochgebirgsfliegerei in der Schweiz zu trainieren.

Nachdem über Jahre hinweg der Militärflugplatz Alpnach als alleiniger Gastgeber diente, kommen ab 2012 die Flugplätze Dübendorf, Meiringen und Payerne als Ausgangsbasis für dieses Gebirgsflugtraining dazu.



Für knapp einen Monat auch auf dem Flugplatz Dübendorf: Deutsche Transporthelikopter landen vor einem Einweiser. (Foto: zvg)

Die Verantwortlichen des Militärflugplatzes Dübendorf stellen sicher, dass für die Bevölkerung eine möglichst minimale Zusatzbelastung entsteht. Selbstverständ-

lich werden bei den besagten Trainingsflügen die bestehenden Verfahren sowie die Flugbetriebszeiten des Flugplatzes Dübendorf eingehalten. Sandro Pianzola

Anderswo

Neue Kurse im Freizeitzentrum mit Start ab 27. Februar 2012

Steptanz

Klickediklack, Rhythmus mit den Füßen. Die diversen Grundschläge werden rhythmisch und choreografisch variiert und so zusammengefügt, dass ein Musikstück vertanzt wird. Geschult werden Konzentration, Balance, Koordination, Beweglichkeit und Taktgefühl.

Neuer Einführungskurs ab Montag, 27. Februar, 10.00–11.00 Uhr

Kosten: Fr. 154.– (7 Lektionen)

Ort: Freizeitzentrum Zumikon, Dorfplatz 9, Zumikon, im Tanzraum

Leitung und Anmeldung: Gigi Jacquier, Tel. 043 540 54 00, d_gigi@hispeed.ch

Orientalischer Tanz für Erwachsene

Ob Beckenreise oder Armwellen, elegantes Schreiten oder Wirbeldrehungen, geheimnisvolle Spiele mit dem Schleier, dynamische Bewegungen zu Trommeln. Wir

lernen Basisfiguren- und Schritte, Rhythmen und Tanzchoreographien des Orientalischen Tanzes kennen.

Neuer Kurs ab Februar/März, 10.15–11.15 Uhr

Kosten: Fr. 28.–/Lektion

Ort: Freizeitzentrum Zumikon, Dorfplatz 9, Zumikon, im Tanzraum

Leitung und Anmeldung: Ayshe Barmettler-Deniz, Orientalische Tanzpädagogin, Tel. 079 239 25 21, ayshe@orientaldance.ch, www.orientaldance.ch

Osterdekoration: Eier für Baum, Nest oder Schale

Den Osterbaum, das Osternest oder die Osterschale mit selbstgemachten Eiern verschönern. Die Teilnehmenden können sowohl Kunststoff-Eier mittels Marmor-technik oder Styropor-Eier mit Stoff verzieren. Wir bieten den Raum, das Material und fachkundige Begleitung.

Kurs am Donnerstag, 22. März von 19.30–22.00 Uhr

Ort: Töpferei Zumikon, Dorfplatz 8 (vis-à-vis Blumenladen Florita)

Kosten: Fr. 40.– inkl. div. Material

Mitnehmen: Angepasste Kleidung oder Schürze

Anmeldung bis: 16. März bei freizeit@zumikon.ch oder Tel. 044 918 00 97

Orientalischer Tanz für Kinder

Geheimnisvolle Bewegungen mit Schleier, Augen, Händen, aber auch rassige Kombinationen mit dem ganzen Körper. Der

Unterricht beinhaltet Rhythmus, Figuren, Spiele, Schritte und Tanzchoreographien, denn Tanzen ist Lebensfreude.

Neuer Kurs ab Februar/März, 16.00–17.00 Uhr

Kosten: Fr. 18.–/Lektion

Ort: Freizeitzentrum Zumikon, Dorfplatz 9, Zumikon, im Tanzraum

Leitung und Anmeldung: Ayshe Barmettler-Deniz, Orientalische Tanzpädagogin, Tel. 079 239 25 21, ayshe@orientaldance.ch, www.orientaldance.ch

Osterwerkstatt für Eierhug mit Hühnererei, für Kinder ab 2. Kindergarten bis 3. Primarklasse

Ohne Ei kein Huhn! Ohne Huhn kein Ei! Darum machen wir beides in der Osterwerkstatt. Wir kleistern ein Huhn und schmücken das Ei, damit die Ostersymbole fertig sind, wenn der Frühling beginnt. Osterei und Osterhuhn sind wie der Osterhase altgermanische Frühlingssymbole für die Fruchtbarkeit.

Kurs an Samstag, 24. März, und Samstag, 31. März von 14.00 bis 16.30 Uhr

Ort: Freizeitzentrum Zumikon, Töpferei, Dorfplatz 8

Kosten: Fr. 50.– inkl. Material

Leitung: Claudia Bischofberger, Künstlerin und Werklehrerin, Leiterin mobiles museum sammelsurium, www.kijumu.ch

Anmeldung bis 16.3. per Mail an: freizeit@zumikon.ch oder Telefon 044 918 00 97

Detaillierte Informationen sind auf unserer Website unter www.freizumi.ch, Rubrik Kurse ersichtlich.

Die Maurmer Post erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:

24. Februar (Sportferien)

27. Juli und 3. August (Sommerferien)

12. Oktober (Herbstferien)

28. Dezember (Weihnachtsferien)

Pasquale Vacchio Metallbau

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und Aussentreppen, Geländer und Zäune, Balkontürme, leichter Stahlbau, Verglasungen, Brandschutzabschlüsse, antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

Malerarbeiten
Bodenbeläge

Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt Parkett verlegen
Fassaden Verputze pflegen
Tapezierarbeiten schleifen
Teppich PVC Laminat ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

pedi-fuss Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin, Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmatingen
078 795 56 72 / S.Litschi@gmx.ch

Fusspflege *Fuss French Gel* *Wellnessbehandlungen*
Nagelspangen *Nagelprothetik* *Lymphdrainage*

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch



Sozialdemokratische Partei Maur

www.sp-maur.ch

Abstimmungen vom 11. März 2012

Die SP empfiehlt zu den vorliegenden Abstimmungen folgende Parolen:

Eidgenössische Vorlagen:

• Initiative «6 Wochen Ferien für alle»	Mehr Ferien ermöglichen eine vollständige Erholung, verbessern die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie.	Ja
• Bundesgesetz über die Buchpreisbindung	Bücher sind keine Turnschuhe – Das Buch ist auch ein Kulturgut – Ja zum Buch mit Preisbindung ist ein JA zu einem schlanken, liberalen Werkzeug der Kulturförderung	Ja
• Initiative «Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen»	Einmal mehr, gegen die Zersiedelung und für eine nachhaltige Raumentwicklung sowie eine faire Wohnpolitik	Ja
• Regelung der Geldspiele	zugunsten gemeinnütziger Zwecke	Ja
• Bauspar-Initiative	Die grossen Gewinner der Vorlage sind – einmal mehr – die hohen Einkommen	Nein

Kantonale Abstimmungsvorlage:

• Bürgerrechtsgesetz und SVP-Gegenvorschlag	Die Hürden für die Einbürgerung von Jugendlichen müssen ab- und nicht ausgebaut werden – UNFAIR und WILLKÜRLICH	2x NEIN
---	---	---------

Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Montag, 19. März 2012, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Looren

Folgende Geschäfte werden behandelt:

A. POLITISCHE GEMEINDE

1. Darlehen für Seniorenwohnungen der Gustav Zollinger-Stiftung
2. Baukredit für Druckerhöhungspumpwerk Chalen, Ebmatingen
3. Bauabrechnung Quellsanierung Aesch, Forch

B. EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Montag, 12. März 2012, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen

1. Orientierung über das geplante Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur
2. Informationen aus der Kirchgemeinde Maur

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 5. März 2012 auf der Gemeindeverwaltung Maur (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Anfragen im Sinne von § 51 des Ge-

meindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherchaft spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

An der Gemeindeversammlung stimmberechtigt sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, in der Gemeinde Maur ihren Wohnsitz haben, und nicht von der Ausübung der politischen Rechte ausgeschlossen sind. Stimmberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind über 16-jährige Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Bewilligungen B, C und C1, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören und in der Gemeinde Maur wohnhaft sind. Die Gemeindebehörden

Entdeckt...

Das ist kein abstraktes Kunstwerk, sondern ein Vandalenakt!

sl. Benno Bosshard vom Wassberg fand seine angesäte Wiese neben dem Pfadiheim auf der Forch massiv verunstaltet vor. Jemand hat sich dort mit einem Geländewagen ausgetobt. Oberhalb der Stra-

sse ist es nicht so schlimm, weil da nur Wiese ist, aber im unteren Teil neben dem Pfadiheim wird er einen massiven Ernteausschlag haben.

Wer macht so etwas? Hat jemand diese Rowdyfahrt gesehen? Allfällige Hinweise nimmt die Polizei sicher gerne entgegen.

Redaktion «Maurmer Post»



Vollsperrung der Greifensee-/Schwerzenbachstrasse im Bereich «Breitenstuden» infolge Holzschlags vom 21.–24. Februar 2012

Aufgrund eines Sicherheitsholzschlags muss vom Dienstag, 21. Februar, bis Freitag, 24. Februar 2012, die Greifensee-/Schwerzenbachstrasse im Bereich «Breitenstuden» auf dem Gemeindegebiet Greifensee und Schwerzenbach in beiden Fahrtrichtungen für den Verkehr gesperrt werden.

Verschiedene Bäume entlang der Greifensee-/Schwerzenbachstrasse gefährden die Verkehrssicherheit. Deshalb müssen sie gefällt werden. Dieser Sicherheitsschnitt wird im Einvernehmen mit dem Forstdienst und den Waldbesitzern vom 21. bis 24. Februar 2012 durch den Forstbetrieb Greifensee/Schwerzenbach ausgeführt.

Damit diese Arbeiten sicher durchgeführt werden können, muss die Greifensee-/Schwerzenbachstrasse in beiden Fahrtrichtungen gesperrt werden. Eine Umleitung ist signalisiert. Die Benutzung des kombinierten Rad-/Gehwegs ist mit punktuellen Einschränkungen möglich. Kontaktperson für weitere Auskünfte: Beat Staubli, Betriebsleiter Unterhaltsbezirk 10, Strasseninspektorat, Tiefbauamt, Baudirektion Kanton Zürich, Tel. 044 952 50 10

Inserat

Garagenplätze Wassbergstrasse 35

Wollen Sie nicht mehr Scheiben kratzen?

Ab sofort zu vermieten.

Fr. 115.– bzw. Fr. 100.– für Kleinwagen.

Tel. 044 920 60 67 / 076 526 83 52

Seniorenwanderung vom Dienstag, den 6. März 2012

Nach kurzer Zeit erreichen wir auf dem Campingplatz Flaach den **Infostand für die Thuraue**. Hier gibt's im kleinen Restaurant noch einen Kaffee mit Gipfeli und wir lassen uns über die umfangreichen **Renaturierungsarbeiten an der Thur** informieren. Danach marschieren wir los, zuerst entlang des schmalen Uferweges den Rhein entlang. Bald erreichen wir den sogenannten Thurspitz, wo die Thur in den Rhein mündet, und wir sind schon mitten drin im Auenwald mit dicken Eichen, teilweise dicht bewachsen mit dunkelgrünem Efeu. Wir erkennen die von Mensch und Maschine durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen. Bei näherer Betrachtung sehen geübte Naturfreunde aber auch andere Pflanzen: die Waldrebe oder der wilde Hopfen. An lichter Stellen blühen vielleicht schon Orchideen oder Schwertlilien.

Feld nach Flaach, wo uns im **Restaurant alte Post** das Mittagessen erwartet.

Der Wanderleiter Peter Blum

Wir gratulieren

Für die oek. Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Zu verkaufen
Zu kaufen gesucht
Zu verschenken
Kleine Dienstleistungen

Inseratbestellschein (Pro Feld ein Buchstabe)

[illegible]

-mal

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Unsichtbare Kräfte rissen an meinem Bett

Das Erdbeben war auch in unserer Region spürbar

Wie es ist, bevor man das Licht löscht, greift man noch zu einer Lektüre, um den wohlverdienten Schlaf zu suchen. Mitten in der Geschichte des NZZ Foliopassierte es.

Träume ich, im Spiegelschrank höre ich ein Knacken, das Bett wird kurz aber heftig geschüttelt. Ich schau an die Decke mit dem Gebet, sie möge nicht auf mich herunterfallen. Draussen ein Knall. Kein Explosionsknall, auch kein Feuerwerk. Was war das?

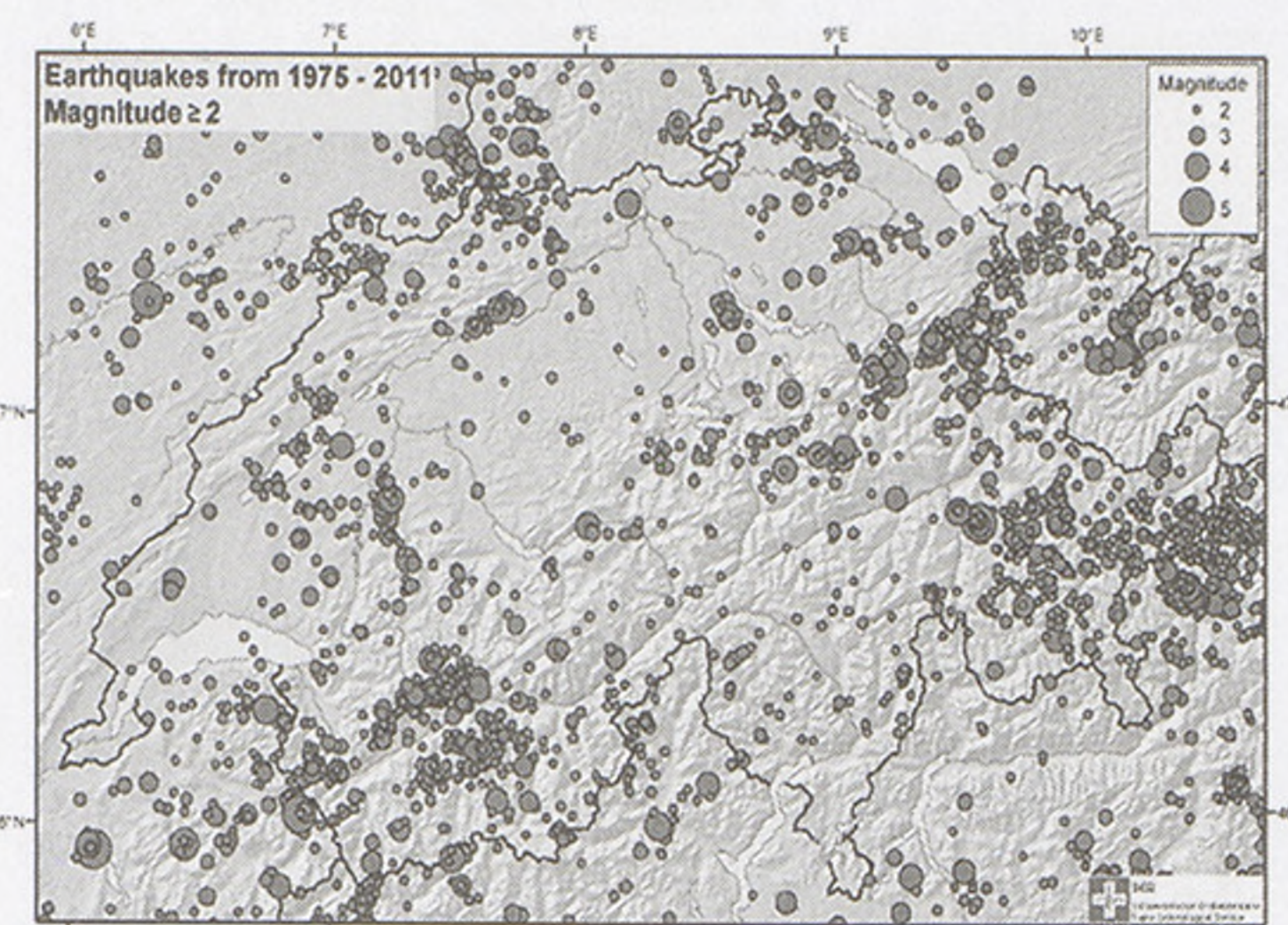
So schnell wie es kam, so schnell verschwand der Spuk. Ich habe nicht geträumt. Nein, ich weiss, was ich gemacht habe und wo ich in der Lektüre war. Dieser Augenblick, er dauerte nur kurz, hat mir kräftig das Fürchten gelehrt.

Weiter höre ich in der Ferne ein Glo-

ckengeläut. Es muss weit weg gewesen sein, oder war dies mein Tinnitus, der mir ab und zu einen Schall im Kopf bringt? Ich war zu müde, noch das Fenster zu öffnen. Trotzdem habe ich das Licht gelöscht und schlief den «Schlaf des Gerechten». Morgens war der erste Gedanke, im Internet zu prüfen, ob ich wirklich nicht geträumt hatte. Die NZZ war die einzige Webseite, die mir einen Artikel offerierte.

Ein Erdbeben zwischen Albis und Zugersee mit einer Stärke von 4,2 aus einer Tiefe von 30 km. Es soll bei dieser Tiefe keine ersichtlichen Schäden geben. «Kann das sein?» Ich wurde kräftig in meinem Bett hin und her gerissen.

Der Link zum Schweizerischen Erdbebedienst war aufschlussreich. Die Statistik der Erdbeben ist präzise, aber sehr



Erdbeben von 1975 bis 2011.

(Bild: zvg)

zeitaufwendig um Beben dieser Stärke zu finden. Nach zwei Jahren Statistik habe ich aufgegeben. Die folgende Karte ist sagt mehr aus als alle Worte.

Meine Vermutung stimmt. Nicht oft werden wir mit dieser Stärke konfrontiert und das noch direkt unter dem eigenen Bett.

John Huber, Binz

Das Jahresprogramm der Musikschule Maur

Bei diesen Terminen klingt die Musik! Auch ein Jahr nach dem Jubiläumsjahr ist die Musikschule Maur voller Taten-drang. Für das laufende Jahr sind viele Aktivitäten geplant.

2Generations

Nach dem grossen Erfolg vom letzten Jahr wird dieses Konzert mit mindestens zwei Generationen wieder im Singsaal Aesch stattfinden! Beim generationen-übergreifenden Musizieren spielen nicht nur Lehrpersonen und Schüler/-innen. Lassen Sie sich überraschen!

Freitag, 30. März 2012, 19.30 Uhr, Schulhaus Aesch/Singsaal.

Tag der offenen Tür

Auch dieses Jahr können sich Gross und Klein über das Angebot der Musikschule informieren. Wollten Sie und Ihr Sprössling schon immer mal in eine Trompete blasen, oder schwärmen Sie für den weichen Ton der Querflöte? Probieren Sie's aus! Unsere Musiklehrpersonen beraten Sie gerne!

Samstag, 14. April 2012, 14.00–16.30 Uhr, Schulhaus Pünt/Maur

Schülerkonzert

Anfang Mai ist wieder ein Konzert im frisch renovierten Loorensaal angesagt! Das rund einstündige Programm wird von fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern vorgetragen! Wir freuen uns auf zahlreiches Publikum und eine tolle Akustik! Eintritt frei

Samstag, 12. Mai 2012, 16.00 Uhr, Loorensaal/Forch

Gewerbeausstellung Maur

Auch die Musikschule ist an diesem Anlass mit von der Partie! An unserem

Stand erfahren Sie alles über die musikalische Ausbildung an unserer Musikschule und vieles mehr rund um das Thema Musik! Ebenfalls können Sie und Ihr Nachwuchs an unserem Musikquiz teilnehmen und den 1. Preis gewinnen! Es winkt ein Gratis-Semester à 30 Min. Unterricht im Fach Ihrer Wahl! Wir freuen uns, wenn Sie bei uns vorbeischauen! Die genauen Öffnungszeiten werden frühzeitig in der «Maurmer Post» publiziert!

Fr.–So. 1.–3. Juni 2012, Dreifachturnhalle/Looren

Let's Move 12

Akrobatik und Hip-Hop, vorgetragen von den Schülerinnen und Schülern unserer Musikschule! Der traditionelle Anlass der Klassen von Sibylle Schweizer und Regine Ochsner verspricht auch dieses Jahr ein Renner zu werden! Lassen Sie sich von den neu umgesetzten Ideen verzaubern und geniessen Sie ein buntes Tanzspektakel.

Sa./So. 7./8. Juli 2012, Loorensaal/Forch

Lehrerkonzert

Musiklehrpersonen in Aktion! Ein far-

biger Strauss von musikalischen Leckerbissen sorgt auch dieses Jahr für ein garantiert abwechslungsreiches Konzert! Kollekte zugunsten der Künstler/-innen.

Freitag, 28. September 2012, 19.30 Uhr, Kirche Maur

Weihnachtskonzert

Das vergangene Weihnachtskonzert noch vor Augen, freuen wir uns schon jetzt, Ihnen im kommenden Dezember wieder unsere musikalischen Weihnachtsgrüsse zu übermitteln! Lassen Sie sich unser einziges «Outdoor-Konzert» nicht entgehen und notieren Sie sich dieses Datum (wie natürlich auch alle anderen) in Ihrer Agenda.

19. Dezember 2012, 18.15 Uhr, Chinderhuus Maur

...und zudem...

haben Sie die Möglichkeit, zahlreiche Vortragsübungen unserer Instrumentalklassen zu besuchen! Bitte informieren Sie sich darüber auf unserer Homepage www.schule-maur.ch unter Musikschule.

René Vogelbacher, Schulleiter
Musikschule Maur



Am Musiklehrer-Konzert 2011 in der Kirche Maur begeisterten die Musiklehrerinnen und -lehrer mit einem tollen Konzert und freuen sich über den Applaus des Publikums.

(Foto: pi)



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienst

Samstag, 18. Februar 2012
16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 19. Februar 2012
10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Kollekte: SolidarMed, Luzern

Montag, 20. Februar 2012
19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 22. Februar 2012
9.45 Ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch
19.00 Eucharistiefeier mit Verteilung der Asche
Kirche St. Franziskus

Donnerstag, 23. Februar 2012
9.15 kein Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

1. Fastensonntag

Samstag, 25. Februar 2012
16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 26. Februar 2012
10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Philipp Neri Stiftung

Agenda

Montag, 27. Februar 2012
19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 29. Februar 2012
9.45 Ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 1. März 2012
9.15 kein Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist
jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Aschermittwoch – Angelpunkt zwischen Ende und Neubeginn

Das Feuer hinterlässt als Endprodukt die Asche. Alles endet in Asche – zugleich ist aber die Asche auch der Stoff, aus dem Neues wachsen kann. Die Asche ist der Angelpunkt zwischen Ende und Neubeginn. Feuer und Asche hat auch eine reinigende Funktion. Dadurch wurde die Asche schon vor Jahrtausenden zum Material für religiöse Rituale. Am Aschermittwoch beginnt die österliche Busszeit. Der Brauch, an diesem Tag das Haupt mit Asche zu bestreuen, ist ein Zeichen der Bereitschaft zur Busse, zur inneren Reinigung und Umkehr. Der Brauch wurde im Jahr 1091 unter Papst Urban II. in der ganzen Kirche eingeführt. Schon in frühen Kulturen galt Asche als Zeichen der Trauer, des Schmerzes, der Reue und des Neubeginns. Aus

dem Judentum stammt die Vorstellung, dass am Ende der Zeit die Erde im Feuer gereinigt werde und aus der Asche ein neuer Himmel und eine neue Erde entstehe. Im Mittelalter liessen sich die Sterbenden das Haupt mit Asche bestreuen. Mit diesem Zeichen akzeptierten sie ihre Vergänglichkeit – zugleich brachten sie damit auch die Hoffnung zum Ausdruck, dass sie durch das Feuer geläutert zum neuen Leben auferstehen werden. All diese Bedeutungen kommen im Ritual des Aschermittwochs zum Ausdruck. Asche, die aus den Palmzweigen des Vorjahres bereitet wurde, wird im Gottesdienst mit folgenden Worten gesegnet: «Gott, du willst nicht den Tod des Sünders, du willst, dass er sich bekehrt und lebt. Segne diese Asche, mit der wir uns bezeichnen lassen, weil wir wissen, dass wir Staub sind und zum Staub zurückkehren.» Danach empfangen die Gläubigen das Aschenkreuz mit den Worten: «Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.» Oder: «Kehre um und glaube an die Frohe Botschaft.»

Voranzeige

«Sehnsucht der russischen Seele» – NEWA kommt am 4. März nach St. Franziskus.

Am Sonntag, dem 4. März 2012 wird uns in der Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, um 17 Uhr das NEWA-Ensemble mit Olga Golubeva am Piano, Olga Romanovskaja mit Gesang und Boris Kozin mit Gesang und Geige musikalisch die Sehnsucht der russischen Seele näherbringen. Es wird sicher ein Genuss sein, diesem Ensemble zuzuhören. Bitte reservieren Sie sich doch jetzt schon dieses Datum. Wir hoffen, eine grosse Anzahl von Zuhörern begrüßen zu dürfen. Eintritt frei – Türkollekte wird aufgenommen.

Voranzeige

Weltgebetstag der Frauen: Freitag, 2. März 2012, 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Maur

Loorentag: Sonntag, 11. März, 10.00 Uhr, ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Begleitung aus Lateinamerika auf dem Looren-Areal; Thema «Nahrungsmittelverschwendung»

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur



Am Sonntag, 19. Februar

Kein Gottesdienst

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 26. Februar,
10 Uhr, Mühle Maur.

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Die «Maurmer Neujahrsblätter 2012» können an folgenden Stellen gratis bezogen werden: Gemeindeverwaltung Maur, Bibliotheken Aesch, Ebmatingen und Maur, GGA-Maur in Binz, David-Herrliberger-Sammlung Burg Maur.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 29. Februar 2012.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sandro Pianzola, Bachtobelstr. 26, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99

Redaktion der Ausgabe vom 2. März 2012:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 24. Februar 2012, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürisee, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch



Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Jeder soll nach seiner «Façon» selig werden

Der Preussenkönig Friedrich II. wurde vor 300 Jahren am 24. Januar 1712 geboren. Der «Alte Fritz», wie der Soldatenkönig später im Volksmund genannt wurde, erteilte seine Anweisungen meistens schriftlich. Briefe mit adeligem Absender las und beantwortete er selbst – oder warf sie kurzerhand ins Kaminfeuer. Seine Anordnungen pflegte er auf den Rand der Eingaben zu kritzeln. So schrieb er auf den Rand einer Anfrage, ob die römisch-katholischen Schulen wegen ihren Unzulänglichkeiten nicht abgeschafft werden sollten, die berühmte Randnotiz: «Die Religionen Müssen alle Tolleriert werden... den hier mus ein jeder nach Seiner Façon Selich werden.»

Dem Glauben eine Heimat geben

In Preussen fanden alle, die um des Glaubens willen aus ihrer Heimat davonziehen mussten, ein neues Zuhause. Friedrich II. gründete in Berlin die Akademie der Wissenschaften, führte die Schulpflicht und die Pressefreiheit ein.

Er plädierte für eine positive Glaubensfreiheit, die jedem Menschen erlaubt, eine Religionsgemeinschaft zu gründen oder sich ihr anzuschliessen und für seinen Glauben einzutreten. In unserer postmodernen Zeit wird das Augenmerk viel mehr auf die negative Religionsfreiheit gerichtet: Die Freiheit, zu keiner oder nicht zu einer bestimmten Religionsgemeinschaft zu

gehören – und weder zu einer Teilnahme an kultischen Handlungen und Feierlichkeiten genötigt noch ihren Glaubenssymbolen ausgesetzt zu werden.

Der andere könnte Recht haben

Eine positive Glaubensfreiheit dagegen ermutigt geradezu, für seinen Glauben einzustehen und den Andersglaubenden mit Respekt zu begegnen. Sie zeigt sich im Zuhören und im Dialog, in der Bereitschaft, sich in die Sicht des anderen zu versetzen, ihm auch Recht zu geben, fremde Fragen zu eigenen werden zu lassen. «Der oberste Grundsatz der Hermeneutik ist: Der andere könnte Recht haben», so die Einsicht des Philosophen Hans-Georg Gadamer.

Glauben ist die Heiterkeit, die von Gott kommt

In diesem respektvollen Umgang mit den letzten Fragen wird der christliche Glaube zu der Heiterkeit, die von Gott kommt.



So richtete eine Kirchgemeinde damals eine Beschwerde an den «Alten Fritz», in dem sie ihren Pfarrer anprangerte, weil er nicht an die Auferstehung glaube. Die Gläubigen baten ihn um die Versetzung ihres Geistlichen. Er schrieb zurück: «Der Pfarrer bleibt. Wenn er im Jüngsten Gericht nicht mit auferstehen will, kann er ruhig liegen bleiben.» Pfarrer Kurt Gautschi

Auch Roger Federer hat's gemacht...

...«eine Auszeit als Mittel zum grossen Triumph». Jedenfalls titelte am 29. November letzten Jahres die allgegenwärtige Pendler-Postille so. Und was Roger recht ist, soll uns billig sein: 20 Minuten für die Seele in der Fastenzeit, jeden Montagmorgen um 6.30 Uhr in der Kirche Maur. Zur Entspannung, zum bewussten Wochenbeginn, als gemeinsamer Wochenanfang. Natürlich wie immer mit anschliessendem Zmorge im Pfarrhaus für alle, die Lust und Zeit haben. Bis Ostern sich so einmal wöchentlich Zeit nehmen, etwas Neues ausprobieren, zuhören, schweigen. Vor der Arbeit oder

einfach so, einmal oder jeden Montag. Zur Stärkung, als Trost, aus Spass oder als Neuland. Egal. Roger hat eine Auszeit nicht geschadet – uns wohl auch nicht. Denn in immer betriebsameren Zeiten braucht man manchmal einen Ort zum Hinhören, Entspannen, Ausatmen.

Dazu gibt es wieder Musik und kurze Texte zum Geniessen und Nachdenken. Und es hätte im wunderschönen Chor der Kirche durchaus noch Platz zwischen den regelmässig 15–20 Teilnehmenden. Wir freuen uns auf alle, die kommen.

Pfarrer Heinz Wulf

Gottesdienste

■ Sonntag, 19. Februar

10 Uhr, Kirche Maur

Wenn Gottes Reden zum Ärgernis wird

Vom Ruf nach Gerechtigkeit

Amos 5, 18–24

Abendmahlsfeier Einzelkelch in Gruppen

Pfarrer Kurt Gautschi

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Flüchtlingskollekte HEKS

■ Sonntag, 26. Februar

10 Uhr, Kirche Maur

Leben im Heute

Von der göttlichen Kraft der Gegenwart

2. Korinther 6, 1–10

Pfarrer Kurt Gautschi

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Relinfo Rüti

Terminkalender

■ Donnerstag, 23. Februar / 1. März

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher

Eltern-Kind-Singen

■ Montag, 27. Februar

6.30–6.50 Uhr, Kirche Maur

20 Minuten für die Seele

Anschliessend Zmorge im Pfarrhaus

19.30–21.30 Uhr, KGH Gerstacher

Malaysia – Christen unter Muslimen

Reisebericht mit Bildern von der Begegnung mit Basel Protestant Church auf Borneo und der anschliessenden Rundreise

Leitung: Pfarrer Perrot

Bibelkreis Ebmingen

■ Freitag, 2. März

19 Uhr, Kirche Maur

Lasst Gerechtigkeit walten

Liturgie aus Malaysia

Weltgebetstag

■ Sonntag,

11. März

10.00 Looren-

anlage

Ökumenischer

Loorentag



Amtswochen

19. Februar bis 4. März 2012

Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet

von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.

Vom 20.–24. Februar ferienhalber geschlossen.

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56

E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch



Sibylle Baumann
Zürich

Am 9. März erzählen Sie in der «Schiff-lände» «Honigsüsses und Feurigschar-fes». Was dürfen wir erwarten?

Ein Abend mit Gaumenfreude und sinnlichen Geschichten, die von Pfeffer, Salz, Würze und der Süsse des Lebens erzählen. Unterhaltung mit Tiefgang, Weisheit und Humor.

Sie bezeichnen sich als Geschichten- und Märchenerzählerin. Hat es auch einen Funken Wahrheit in dem, was Sie erzählen?

Auf jeden Fall. Nicht nur einen Funken – ein ganzes Feuerwerk! Weil in Märchen so viel «Unwirkliches» passiert, werden sie oft falsch verstanden. Für mich geht es beim Märchen hören nicht ums Verstehen, sondern darum es zu erleben. Wenn mich eine Geschichte berührt und bewegt, ist es für mich eine gute Geschichte, die es wert ist, weitererzählt zu werden.

Wo sehen Sie persönlich die Grenzen von Wahrem und einem Märchen?

Das Märchen ist für mich nur das Gewand, das die Wahrheit umgibt. Sie sprechen eine Sprache in Bildern und Symbolen, die gehen nicht über unseren Kopf, sondern übers Herz. Diese uralten Geschichten sind von vielen Erzählern über Jahrtausende mündlich weitergetragen worden. Sie wurden umgeformt, den jeweiligen Kulturen angepasst und verändert, aber die Botschaft – der Kern – ist bis heute geblieben. Die Wahrheiten von früher sind auch die Wahrheiten von heute.

Sind Ihre «Märchen» vielleicht eher als Geschichten für Erwachsene zu sehen?

Diese überlieferten Geschichten sind die einzige Literaturform, die alle Altersklassen und jede soziale Schicht anspricht. Wenn ich für ein erwachsenes Publikum erzähle, wähle ich andere Geschichten aus als für eine Familienvorstellung. Erst im 19. Jahrhundert wurden die Märchen in die Kinderzimmer verdrängt. Sie sind die Urform der Unterhaltung und ein fast vergessenes Kulturgut, das gerade heute wieder entdeckt wird.

Sie erzählen nun frei und in Verbindung mit einem Essen. Essen Sie gerne und kochen auch selbst?

Essen ist eine der sinnlichsten Freuden für mich. Selbst koche ich sehr gerne, aber noch lieber lasse ich mich von meinem Partner indonesisch bekochen.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

■ Samstag, 18. Februar

500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten. Burg und Mühle offen, 14.00–17.00 Uhr. Museen Maur.

■ Montag, 20. Februar bis Freitag, 2. März

**Sportferien
Öffnungszeiten Bibliotheken.**

Einmal die Woche geöffnet: Aesch-Forch: Mittwoch 17.30 bis 19.30 Uhr, Ebmatingen: Donnerstag 18.30 bis 20 Uhr, Maur: Donnerstag 18.30 bis 20 Uhr. Bibliotheken Maur.

■ Donnerstag, 23. Februar

Stammtisch SVP Maur. Wirtschaft zur Trotte, Binz, 18.30 Uhr.

■ Freitag, 24. Februar

Spaghettiplausch mit Jala und Teddy.

Für Kinder von 9–13 Jahren. Cornelia Boehler liest aus ihrem Buch und verwöhnt die zu Hause gebliebenen Kids. Eltern oder Grosseltern auch willkommen. Bitte um Anmeldung per Mail cb@cornelia-boehler.ch bis Dienstag, 21. Februar. Lotharhaus Binz, 17–19 Uhr.

■ Dienstag, 28. Februar

Halbtages-Wanderung.

Route wird noch bekannt gegeben. Wanderleiterin: Hansueli Ottiker. Wandergruppen Maur.

■ Freitag, 2. März

Ökumenischer Weltgebetstag.

Kirche Maur, 19.00 Uhr. Reformierte Kirchgemeinde und Katholisches Pfarrvikariat Maur.

■ Samstag, 3. März

500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten. Burg und Mühle offen, 14.00–17.00 Uhr. Museen Maur.

■ Dienstag, 6. März

Seniorenwanderung.

Thurauen: Flaach–Thurauen–Thur–Ellikon am Rhein. Wanderleiter: Peter Blum. Wandergruppen Maur.

Jeden 1. Dienstag im Monat: **Jassnachmittag im Restaurant Dörfli Maur.** 13.30 Uhr.

■ Mittwoch, 7. März

Gmüetli-Zmittag.

12.30 Uhr, Jugendhaus Looren. Seniorenkommission Maur.

■ Samstag, 10. März

Schatzchammer im Wettsteinhaus.

Offen: 13.30 bis 16.00 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Sonntag, 11. März

Ökumenischer Gottesdienst.

Loorensaal, 10.00 Uhr. Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

■ Donnerstag, 15. März

Wanderung Jungsenioren.

Geologie im Tafeljura: Kienberg–Zeglingen–Rümlingen. Wanderleiter: Hanspeter Suter. Wandergruppen Maur.

Jungschützen- und Nachwuchskurs.

19 bis 22 Uhr, Schützenhaus Maur. Anmeldung an js.mbf@ggaweb.ch sowie Tel.-Nr. 044 495 62 09. Infos über ernst.zollinger@ggaweb.ch. Schützenverein Binz-Fäl-landen-Maur.

■ Samstag, 17. März

500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten.

Burg und Mühle offen, 14.00–17.00 Uhr. Museen Maur.

Ansicht



Die Ebmatinger Kindergartenkinder von Evelyn Lyman genossen einen fröhlichen Schlittel-Nachmittag auf dem Binzmer Hügel.
(Bild: sl)